



Zählerwesen (2. Auflage): Zwischen Marktpositionierung und Stellenabbau

Zählerwesen: EnWG, MID, AVB, ...
→ Auswirkungen und Handlungsbedarf durch Zählerliberalisierung, MID und neues Eichrecht
→ Prozess- und Organisationsmodelle im Wettbewerb

Erhalt der internen Positionierung, Marktgang, ...
→ Chancen und Risiken in externen Märkten
→ Strategien zur Positionierung

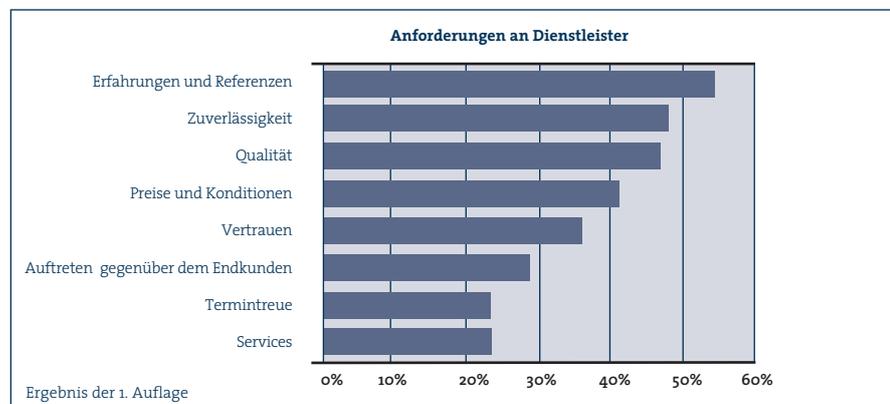
www.trendresearch.de

Das Zählerwesen gerät zunehmend unter Veränderungsdruck: Der Zähler ist liberalisiert und die Messung wird vermutlich folgen, die MID wird über das nationale Eichrecht Veränderungen bewirken, die AVB gilt es infolge der EnWG-Neuerung ebenfalls zu überarbeiten und erste Dienstleistungs- und Finanzierungsangebote über fernauslesbare Zähler (bspw. aus ENEL-Kapazitäten) werden im deutschen Markt positioniert.

Die Auswirkungen sind dabei heute schon sichtbar: Erste Versorger positionieren Messstellenbetreiber (Zählen) und Messdienstleister (Messen) oder überlegen die Verlagerung von Prozessen in Netz- oder gar Vertriebsgesellschaften, Areal- und Objektnetzbetreiber übernehmen Messstellen, Heizkostenverteiler wittern neues Marktpotenzial, Strategien, Prozesse und Organisationen sind aufzustellen, um nicht von der Entwicklung eingeholt zu werden. Es gilt, Umsatz und Ertrag im Zählerwesen zu

halten oder gar auszubauen, um harte Fakten im Unternehmens-/ Konzernzusammenhang vorlegen zu können, Personal zu erhalten und damit den eigenen Bestand zu sichern.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung untersucht die Studie die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen, Chancen und Risiken, die sich für Energieversorger sowie Zählerdienstleister ergeben. Sie zeigt Preis-, Prozesskosten- und Organisationsentwicklungen auf, stellt Handlungsoptionen dar und analysiert Marktpotenziale. Damit bietet die Studie umfassende und zugleich fundierte Ansätze für die aktive wie reaktive Marktpositionierung.



value through information.

Ziel und Nutzen der Studie

Die Studie gibt Antworten auf wichtige Fragen, die im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung im Zählerwesen vor dem Hintergrund der Liberalisierungs- und Harmonisierungsbestrebungen der EU und der (De)Regulierungspolitik der Bundesregierung zu stellen sind.

Ausgehend von einer Beschreibung und Analyse der Teilprozesse im Zählerwesen werden detaillierte Angaben über den Zähler- und Dienstleistungsmarkt (Marktdaten einschließlich Preise und Konditionen sowie Outsourcing-überlegungen, Optimierungsbedarf, strategische Überlegungen als Reaktion auf die Auswirkungen der Rahmenbedingungen) in diesem Bereich gemacht.

Es wird aufgezeigt, welche Auswirkungen die Umsetzung und „Aktualisierung“ von EnWG, MID, Eichrecht und AVB auf die Positionierungen und Argumentationen im Zählerwesen (auch gegenüber Vorständen) besitzt, welche Konsequenzen sich daraus für den Markt ergeben und wie sich die Akteure bereits heute darauf vorbereiten können, um die Chancen richtig zu nutzen.

Damit wird es für Energieversorger und spezialisierte Dienstleister möglich, die eigenen Strategien im Markt für Zählerdienstleistungen zu schärfen und mit der erwarteten Marktsituation offensiv umzugehen.

Methodik

trend:research setzt verschiedene Field- und Desk-Research-Methoden ein. Neben umfangreichen Intra- und Internet-Datenbank-Analysen fließen ca. 75 strukturierte und qualifizierte Tiefeninterviews mit folgenden Zielgruppen in die Studie ein:

- Energieversorgungsunternehmen
- Zählerdienstleister
- Abrechnungsdienstleister
- Zählerhersteller

Darüber hinaus greift die Studie weiteres vorliegendes Wissen aus anderen trend:research-Studien auf und vergleicht auch die aktuellen Ergebnisse mit den Aussagen aus der ersten Auflage.

Die dargestellten Analysen und Ergebnisse wurden mit Hilfe der o.g. Interviews und Expertengespräche erhoben. Die Auswertung der Anforderungen und Erwartungen führen zu abgesicherten Aussagen über Markt, Trends, Wettbewerb sowie Strategien im liberalisierten Markt

An wen sich die Studie richtet

Die Potenzialstudie richtet sich an Energieversorgungsunternehmen, Zählerdienstleister, Abrechnungsdienstleister, Prüfstellen und Zählerhersteller und hilft diesen Unternehmen, die weitere Entwicklung mit den sich für sie ergebenden Konsequenzen einzuschätzen und die eigene Strategie/Marktpositionierung vor diesem Hintergrund auszurichten. Der Nutzen ergibt sich für Vorstände, Geschäftsführer, Strategie-, Unternehmens- und Konzernplanung sowie Bereichsleitungen Zählerwesen und Abrechnung bzw. Netzbereiche.

ZÄHLERWESEN (2. AUFLAGE): ZWISCHEN MARKTPositionIERUNG UND

Geplanter Inhalt der Studie

1	Management Summary	3.3.5.2.6. Areal-/ Objektnetzbetrieb: Auswirkungen für Energieversorger
2	Einführung, Methodik und Definitionen	3.3.5.2.7. Fremdbelieferung/Beistellung
2.1.	Einführung und Problemstellung	3.3.5.2.8. Weitere
2.2.	Ziele und Nutzen der Studie	3.3.5.3. Entwicklungen über 2007 hinaus
2.3.	Inhalt und Vorgehensweise	3.3.5.3.1. Liberalisierung Abrechnung
2.4.	Methodik	3.3.5.3.2. Turnusverkürzung Ablesung/Abrechnung
2.5.	Begriffsdefinitionen	3.3.5.3.3. Anreizregulierung im Zählen und Messen
2.5.1.	Zähler	3.3.5.3.4. Unbundling im Zählen und Messen
2.5.2.	Zählerwesen	3.3.5.3.5. Zählertechnologie
2.5.2.1.	Zählerbewirtschaftung	3.3.5.3.6. Beistellung im Zählerbereich
2.5.2.2.	Ablesung	3.3.5.3.7. Weitere
2.5.2.3.	Prüfung und Eichung	3.3.6. Konsequenzen und Schlussfolgerungen
2.5.2.4.	Messstellenbetreiber	3.3.7. Weiteres Vorgehen in der Studie
2.5.2.5.	Messdienstleister	
2.5.2.6.	Zählerfernauslesung	
2.5.3.	Zählerdienstleistungen	4 Prozesse und Prozessoptimierung im Zählerwesen
2.5.4.	Energiedatenmanagement	4.1. Überblick: Abgrenzung und Beschreibung auf Prozessebene
2.5.5.	Abrechnung/ Billing	4.1.1. Ablauforganisation
2.5.6.	Insourcing, Outsourcing, Co-Sourcing	4.1.2. Schnittstellen
2.5.7.	Weitere	4.1.3. Organisatorische Trennung der Sparten Zählerbewirtschaftung
3	Rahmenbedingungen	4.2. Zählerbewirtschaftung
3.1.	Rahmenbedingungen Energie- und Wasserwirtschaft	4.2.1. Status Quo
3.1.1.	Märkte	4.2.2. Grundsätze (TAB, Zählerplatz, EEG)
3.1.1.1.	Strommarkt	4.2.3. Bedarfsermittlung
3.1.1.2.	Erdgasmarkt	4.2.4. Pflichtenheft (Zählerspezifikation)
3.1.1.3.	Wassermarkt	4.2.5. Überblick technische Standards
3.1.1.4.	Wärmemarkt	4.2.6. Marktanalyse
3.2.	Rechtliche Rahmenbedingungen im Zählerwesen	4.2.7. Produktauswahl
3.2.1.	Überblick über Gesetze und Verordnungen	4.2.8. Einkauf/ Beschaffung
3.2.1.1.	EnWG	4.2.9. Montage, Wechsel, Demontage
3.2.1.2.	NZV	4.2.10. Gerätevorhaltung/ Lagerung/ Bestandsmanagement
3.2.1.3.	NEV	4.2.11. Geräteverwaltung
3.2.1.4.	AVB	4.2.12. Geräteregistrierung
3.2.1.5.	KAV	4.2.13. Instandsetzung und Justage
3.2.1.6.	EEG	4.2.14. Reparatur und Störungsbeseitigung
3.2.1.7.	Konsequenzen und Auswirkungen	4.2.15. Gesamtlösungen als Wettbewerbsvorteil
3.2.1.7.1.	Wertschöpfung	4.3. Prüfung und Eichung
3.2.1.7.2.	Organisation	4.3.1. Status Quo
3.2.2.	Ableitungen aus Gesetzen und Verordnungen	4.3.2. Anforderungen an Prüfstellen
3.2.2.1.	Unbundling	4.3.3. Auswahl und Anwendung der Prüfverfahren
3.2.2.1.1.	Ausgangssituation	4.3.4. Anzeigen und Aufschriften
3.2.2.1.2.	Identifikation der betroffenen Marktakteure	4.4. Ablesung
3.2.2.1.3.	Folgen und Auswirkungen auf die verschiedenen Wertschöpfungsstufen	4.4.1. Status Quo
3.2.2.1.4.	Auswirkungen auf das Zählerwesen und die Zählerbewirtschaftung	4.4.2. Vorbereitung
3.2.2.1.5.	Beispiele	4.4.3. Tägliche Auslesung der Lastgangdaten
3.2.2.2.	EU-MID (Measuring Instruments Directive)	4.4.4. Jährliche Ablesung der Zählerstände
3.2.2.2.1.	Nationale Umsetzung der MID	4.4.5. Datenerhebung
3.2.2.2.2.	Auswirkungen der MID auf das Zählerwesen und die Marktakteure	4.4.5.1. Ablesung vor Ort
3.2.2.3.	Regulierungsbehörde	4.4.5.1.1. Formen der Ablesung
3.2.2.4.	Entwicklung des Eichrechts	4.4.5.1.2. Prozessdarstellung
3.2.2.5.	Preiszusammensetzung als Regulierungsargument	4.4.5.1.3. Vorteile und Nachteile
3.2.2.6.	Konsequenzen und Auswirkungen	4.4.5.2. Selbstablesung
3.3.	Rollen und Konstellationen im liberalisierten Zählerwesen	4.4.5.2.1. Formen der Ablesung
3.3.1.	Überblick	4.4.5.2.2. Prozessdarstellung
3.3.2.	Marktakteure	4.4.5.2.3. Vorteile und Nachteile
3.3.2.1.	Messstellenbetreiber	4.4.5.3. Zählerfernauslesung
3.3.2.2.	Mess- und Zählerdienstleister	4.4.5.3.1. Formen der Fernauslesung
3.3.2.3.	Verteilnetzbetreiber	4.4.5.3.2. Prozessdarstellung
3.3.2.4.	Übertragungsnetzbetreiber	4.4.5.3.3. Vorteile und Nachteile
3.3.2.5.	Bilanzkreisverantwortlicher	4.4.6. Energiedatenmanagement
3.3.2.6.	Anschlussnehmer	4.4.6.1. Datenerfassung
3.3.2.7.	Anschlussnutzer	4.4.6.2. Plausibilisierung
3.3.2.8.	Händler/ Lieferanten	4.4.6.3. Störungs- und Restablesung/ Nachbearbeitung
3.3.2.9.	Dritte (bspw. Installateure)	4.4.6.4. Schätzung / Ersatzwertbindung
3.3.3.	Vertragskonstellationen	4.4.6.5. Archivierung, Dokumentation und Datenpflege
3.3.3.1.	Netzanschlussvertrag	4.4.6.6. Energiemengen-/ Bilanzkreisermittlung
3.3.3.2.	Netznutzungsvertrag	4.4.6.7. Datenbereitstellung
3.3.3.3.	Bilanzkreisvertrag/ Bilanzkreisvereinbarung	4.4.7. Inkasso
3.3.3.4.	Dienstleistungsvertrag	4.5. Abrechnung
3.3.3.5.	Messstellenbetreiber-Rahmenvertrag	4.6. Optimierungsansätze
3.3.3.6.	Lieferanten-/ Händler-Rahmenvertrag	4.6.1. Technologien
3.3.3.7.	Energieliefervertrag (All-inclusive-Vertrag)	4.6.1.1. IT-Unterstützung bei der Messdatenerfassung
3.3.3.8.	Weitere Aspekte	4.6.1.2. IT-gestützte Geräte- und Datenmanagement Prozesse
3.3.3.8.1.	Datenaustausch/EDM	4.6.2. Prozessanpassung: Ablesung mit Inkasso
3.3.3.8.2.	Zulassung von Dritten	4.6.2.2. Ansätze zur Prozessoptimierung im Zusammenhang mit Zählerfernauslesung
3.3.3.8.3.	Diskriminierungsfreiheit	4.6.3. Organisation
3.3.3.8.4.	Weitere	4.6.3.1. Außendienststeuerung/ Workforce Management
3.3.4.	Sonstige Rahmenbedingungen	4.6.3.2. Outsourcing
3.3.4.1.	Entwicklung des Eichrechts	4.6.3.3. Organisationsveränderungen
3.3.5.	Zukunftsentwicklungen und Ausblick im Zähler- und Messwesen	4.6.3.4. Rollen im EVU nach dem Unbundling
3.3.5.1.	Status Quo: Liberalisierung Zähler	5 Organisation im Zählerwesen
3.3.5.2.	Entwicklung und Ausblick 2006/2007	5.1. Aufbauorganisation
3.3.5.2.1.	Nationale MID-Umsetzung/ Änderung nationales Eichrecht	5.2. Abgrenzung zu Netzen/ Netzdienstleistern
3.3.5.2.2.	Anreizregulierung für Netznutzungsentgelte	5.3. Einfluss von Rahmenbedingungen auf die Organisation
3.3.5.2.3.	Liberalisierung des Mess- und Zählerwesens	5.4. Organisationschnittstellen und -konstellationen
3.3.5.2.4.	AVB-Anpassung	5.5. Partnerschaften und Kooperationen
3.3.5.2.5.	Zählertechnologie	5.6. Spartenübergreifende Synergien
		5.7. Modelle
		5.7.1. Fokus: EVU

ND STELLENABBAU

5.7.2. Fokus: Zählergesellschaft	9.3.3.2. Teilmarkt Ablesung	12.6.2. Areal-/ Objektnetzbetreibern
5.7.3. Fokus: Netzgesellschaft	9.3.3.3. Teilmarkt Prüfung und Eichung	Szenarien zur Bilanzkreissicherung bei liberalisiertem Zählen und Messen
5.7.4. Fokus: (Shared) Service Gesellschaft	9.3.3.4. Märkte für ausgewählte Unterprozesse	12.6.3. Bewertung
5.8. Zusammenfassung	9.3.3.5. Markt nach Anwendergruppen	12.7. Aktiver Marktauftritt: Handeln auf Eigeninitiative
6 Zählerdienstleistungen	9.3.4. Marktentwicklung bis 2010	12.7.1. Ausgründungs- und Positionierungsszenarien: Organisatorische und prozessuale Optimierung
6.1. Anforderungen von Energieversorgern	9.3.4.1. Gesamtmarkt	12.7.1.1. Outsourcing/ Backsourcing
6.2. Anforderungen von Endkunden	9.3.4.1.1. Installierte Zähler	12.7.1.2. Ausgründung
6.3. Marktakzeptanz von Zählerdienstleistungen	9.3.4.1.2. Geeichte (Neu-)Zähler	12.7.1.3. Interne Kompetenzbündelung
6.3.1. Status Quo im Outsourcing	9.3.4.1.3. Preise	12.7.1.4. Kooperationen zur Markterschließung
6.3.2. Zukünftige Entwicklungen im Outsourcing	9.3.4.1.4. Marktvolumen	12.7.1.5. Weitere
6.3.3. Vergabe von Zählerdienstleistungen	9.3.4.1.5. Gesamtmarkt Zählerwesen	12.7.1.6. Bewertung
6.3.3.1. Optimierungsbedarf	9.3.4.2. Teilmärkte	12.7.2. Vertriebs szenarien
6.3.3.2. Zählerbewirtschaftung	9.3.4.2.1. Teilmarkt Zählerbewirtschaftung	12.7.2.1. Preisszenarien
6.3.3.3. Ablesung	9.3.4.2.2. Teilmarkt Ablesung	12.7.2.2. Geographische Szenarien
6.3.3.4. Prüfung und Eichung	9.3.4.2.3. Teilmarkt Prüfung und Eichung	12.7.2.3. Messstellenbetreiber-only vs. Full-Service-Dienstleister
6.4. Form der Leistungsausgliederung	9.3.4.2.4. Märkte für ausgewählte Unterprozesse	12.7.2.4. Weitere
6.4.1. Kooperationsarten	9.3.4.2.5. Markt nach Anwendergruppen	12.7.2.5. Bewertung
6.4.2. Kooperationsformen	9.3.5. Qualitative Marktentwicklung	12.7.3. Abschottungsszenarien
6.4.3. Erfolgsfaktoren	9.3.6. Optionen und Potenziale in anderen europäischen Märkten	12.7.3.1. Diskriminierungsfreiheit als Basis einer Abschottungsstrategie
6.4.4. Zielsetzung und Beispiele		12.7.3.2. Abschottung über Technologien und Standards
6.5. Preise und Kosten	10 Wettbewerb	12.7.3.3. Abschottung über Prozesse
6.5.1. Marktpreise und Kosten im Zählerwesen	10.1. Wettbewerb in der Energiewirtschaft	12.7.3.4. Abschottung über Know-How
6.5.1.1. Zählerbewirtschaftung	10.1.1. Wettbewerbsebenen	12.7.3.5. Weitere
6.5.1.2. Ablesung	10.1.2. Wettbewerbsausprägung	12.7.3.6. Bewertung
6.5.1.3. Prüfung/ Eichung	10.1.2.1. Stromwettbewerb	12.7.4. Reaktionsszenarien
6.5.1.4. Preise für komplette Zählerdienstleistungen	10.1.2.2. Gaswettbewerb	12.7.4.1. Nicht-Handeln
6.5.1.5. Preise für den gesamten Billingprozess	10.1.2.3. Wasserwettbewerb	12.7.4.2. Isolation
6.5.1.6. Benchmarking	10.1.2.4. Wärmewettbewerb	12.7.4.3. Kooperation
6.5.2. Anteil der Messkosten am Energiepreis	10.2. Wettbewerb bei Zählerdienstleistungen	12.7.4.4. Wettbewerbsoffensives Gegenverhalten
6.6. Potenziale bei Zählerdienstleistungen	10.2.1. Wettbewerbsebenen	12.7.4.5. Weitere
6.6.1. Identifikation von Potenzialen	10.2.2. Wettbewerbsausprägung	12.8. Weitere Strategieoptionen
6.6.2. Differenzierungspotenzial und Alleinstellungsmerkmale	10.2.3. Wettbewerbsentwicklung- und -dynamik	12.8.1. Besetzung von Nischen
	10.2.4. EVU als Zählerdienstleister	12.8.2. Partnerschaften und Kooperationen
	10.2.5. Spezialisierte Dienstleister	12.8.3. Strategische Bedeutung der Ablesung
7 Zählertechnologien im In- und Ausland	10.2.6. Zählerhersteller	12.8.4. Optimierungsmöglichkeiten für Prüfung und Eichung
7.1. Auswirkungen des neuen Eichrechts auf die Anforderungen an Elektrizitätsmessgeräte	10.2.7. Prüfstellenwettbewerb	12.8.5. Konsequenzen aus MID und nationalem Eichrecht
7.2. Technologien/ Entwicklungen	10.2.8. Wettbewerb nach Zählerdienstleistungen	12.8.6. Service Level Agreements
7.2.1. Mobile Prepayment Funktion	10.3. Wettbewerb nach Messstellenbetreiber	12.9. Strategieoptionen bei unterschiedlicher Ausgangslage
7.2.2. Multi-Utility Zähler	10.4. Wettbewerb nach Messdienstleister	12.9.1. Markteintritt von EVU
7.2.3. Zählerfernauslesung	10.5. Bekanntheit von Marktakteuren	12.9.1.1. Kundenorientierung
7.2.3.1. Stand der Technik: Messgeräte, Kommunikationsmedien, Protokolle	10.6. Ausgewählte Wettbewerbsprofile: Zählerdienstleister	12.9.1.2. Synergien
7.2.3.2. Technische Hemmnisse bei der spartenübergreifenden Zählerfernauslesung	10.6.1. Actaris	12.9.1.3. Wettbewerb und Benchmarking
7.2.4. AMIS – Integrierte Energieverbrauchs- und Netzbetriebsdatenerfassung	10.6.2. Aerzener Maschinenfabrik	12.9.2. Spezialisierte Zählerdienstleister (Full-Service-Angebote)
7.2.4.1. Systemarchitektur	10.6.3. Bongas	12.9.3. Zählerhersteller
7.2.4.2. Vorteile der Integration eines AMR-, Fernwirk- und eines PQ Erfassungssystems in eine durchgängige Gesamtlösung	10.6.4. DZG	12.9.4. Messstellenbetreiber
7.2.5. Neuerungen in der E-Zählertechnologie	10.6.5. enviaM	12.9.5. Messdienstleister
7.2.5.1. Erfahrungen mit elektronischen Zählern	10.6.6. GMT	12.10. Zusammenfassung
7.2.5.2. eHZ – elektronischer Haushaltszähler	10.6.7. Kromschroder	
7.2.5.3. tLZ – taktischer Lastgangzähler	10.6.8. Lackmann	
7.2.5.4. Echolon	10.6.9. Pipersberg	
7.2.5.5. Weitere	10.6.10. RMG	
7.3. Beispiele	10.6.11. Vemm-tec	
7.4. Auswirkungen auf den Deutschen Markt	10.6.12. Voltaris	
	10.7. Ausgewählte Wettbewerbsprofile: EVU mit Zählerdienstleistungen für Dritte	
8 Entwicklungen und Erfahrungen im Ausland	10.7.1. MVV Energie	
8.1. Übersicht	10.7.2. RWE	
8.2. Westeuropa	10.7.3. Stadtwerke Heidelberg AG	
8.3. Skandinavien	10.7.4. Vattenfall Europe	
8.4. Südeuropa	10.7.5. VSE	
8.5. Osteuropa	10.8. Übersicht: Hersteller und Dienstleister	
8.6. Nordamerika	10.9. Übersicht: IT- und TK-Anbieter	
8.7. Schlussfolgerungen und Konsequenzen für den deutschen Markt	10.10. Auswirkungen und Konsequenzen	
9 Der Markt für Zählerdienstleistungen		
9.1. Einleitung und Erläuterung zur Darstellung des Marktes und der angewandten Methodik	11 Trends, Chancen und Risiken	
9.2. Grundannahmen und Prämissen	11.1. Trends	
9.2.1. Annahmen für alle Szenarien	11.1.1. Trends in Energieversorgungsunternehmen	
9.2.2. Überblick über szenariospezifische Annahmen	11.1.2. Trends bei spezialisierten Zählerdienstleistern	
9.2.2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	11.1.3. Trends bei Abrechnungsdienstleistern	
9.2.2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	11.1.4. Trends bei Messstellenbetreibern	
9.2.2.3. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen mit Schwerpunkt Zählen und Messen	11.1.5. Trends bei Messdienstleistern	
9.2.2.4. Entwicklung des Wettbewerbs bei Zählerdienstleistern	11.1.6. Trends bei Herstellern	
9.2.3. Rahmenbedingungen aus Sicht der Energieversorger	11.1.7. Markttrends	
9.3. Markt für Zählerdienstleistungen	11.1.8. Wettbewerbstrends	
9.3.1. Status Quo: Basiskennzahlen	11.1.9. Technologietrends	
9.3.1.1. Einschätzungen befragter Unternehmen	11.2. Chancen und Risiken	
9.3.1.2. Installierte Zähler	11.2.1. Chancen und Risiken für Energieversorger	
9.3.1.3. Preise	11.2.2. Chancen und Risiken für spezialisierte Dienstleister	
9.3.2. Gesamtmarkt	11.2.3. Chancen und Risiken für Hersteller	
9.3.2.1. Installierte Zähler	11.2.4. Chancen und Risiken für Abrechnungsdienstleister	
9.3.2.2. Geeichte (Neu-)Zähler		
9.3.2.3. Preise	12 Strategien	
9.3.2.4. Marktvolumen	12.1. Grundverständnis Strategiebegriff	
9.3.2.5. Gesamtmarkt Zählerwesen	12.2. Einfluss von Rahmenbedingungen auf die Strategie	
9.3.3. Teilmärkte	12.3. Strategische Relevanz des Kriteriums „Unternehmensgröße“	
9.3.3.1. Teilmarkt Zählerbewirtschaftung	12.4. Erfolgsfaktoren	
	12.4.1. Strategische Erfolgsfaktoren	
	12.4.2. Operative Erfolgsfaktoren	
	12.5. Passiver Marktauftritt: Nicht-Handeln	
	12.5.1. Ausgestaltung	
	12.5.2. Bewertung	
	12.6. Neutraler Marktauftritt: Handeln auf Anforderung	
	12.6.1. Positionierung gegenüber Anfragen von	

Die geplante Studie umfasst ca. 700 Seiten. Aufgrund der laufenden Erarbeitung können sich die Inhalte noch leicht ändern. Inhaltliche Vorschläge können bis zum Ende des Subskriptionszeitraumes aufgenommen werden.

ANTWORT/BESTELLUNG

Zurück im Briefumschlag an:

trend:research GmbH
 Institut für Trend- und Marktforschung
 Parkstraße 123
 28209 Bremen

oder per

Fax an: 0421 . 43 73 0-11

- Hiermit bestellen wir die Potenzialstudie (Nr.06-0011-2) »Zählerwesen (2. Auflage)« zum Preis von EUR 4.400,00 und zusätzl. Kopien (je EUR 300,00) - alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. -
- Wir bestellen vor dem 21. April 2006 und erhalten 10% Subskriptionsrabatt.
- Bitte senden Sie uns Informationen zu weiteren Studien (s.u.). Ggfs. erhalten wir Mengenrabatt.
- Bitte senden Sie uns weitere Informationen zu trend:research.
- Bitte senden Sie uns das aktuelle Studienverzeichnis zu.

ADRESSE	
FIRMA	
NAME	
FUNKTION	
STRASSE	
PLZ/ORT	
TEL./FAX	
E-MAIL	
<input type="radio"/> nein	Wir sind damit einverstanden, von trend:research per E-Mail weitere Informationen über aktuelle Studien oder Veranstaltungen zu erhalten.
	Hiermit bestätige ich, Copyright und Urheberrechte zu wahren und die Studie oder Teile davon auf keine Weise zu vervielfältigen oder weiterzugeben.
Datum	Unterschrift/Stempel 09-0203

TREND:RESEARCH

trend:research unterstützt die Unternehmen beim Wandel in liberalisierten Märkten. Dazu werden Trend- und Marktforschungsstudien aktuell und exklusiv erarbeitet, für einzelne oder mehrere Auftraggeber. Umfangreiche eigene (Primär-) Marktforschung, gemischt mit Erfahrungen und Wissen aus liberalisierten Märkten und dessen dosierter Transfer, aufbereitet mit eigener Methodik, führt zu nachvollziehbaren Aussagen mit hohem Wert. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Projektteams – auch mit externen Experten – garantiert die ganzheitliche Betrachtung und Bearbeitung der Themen.

Schwerpunkt sind Untersuchungen sich stark wandelnder Märkte, z.B. der liberalisierten Energie- und Telekommunikationsmärkte.

trend:research liefert Studien, Informationen und Untersuchungen an über 90% der größeren EVU und unterstützt damit existenzielle Entscheidungen – die Referenzliste erhalten Sie auf Anfrage.



KONDITIONEN

Die Potenzialstudie »Zählerwesen (2. Auflage)« kostet EUR 4.400,00 (persönliches Exemplar). Zusätzliche Kopien (Verwendung nur innerhalb des Unternehmens) stellen wir Ihnen zu EUR 300,- pro Kopie zur Verfügung. Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zahlungsweise ist per Überweisung oder Scheck innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsstellung. Bei Bestellung bis zum 21. April 2006 gewähren wir Ihnen einen Subskriptionsrabatt von 10%. Bei gleichzeitiger Bestellung anderer Studien (s.u.) bieten wir Ihnen 10% Mengenrabatt. Die Studie ist ab Mai 2006 verfügbar.



WEITERE STUDIEN

trend:research gibt weitere Studien heraus, z.B.:

- Der Markt für Messstellenbetreiber: Potenziale und Bedrohungen im neuen Zählen und Messen,** 05/06, ca. 500 S., EUR 3.900,00
- Ablesung: Verbrauchsdatenerfassung in der Energiewirtschaft,** 02/05, 667 S., EUR 3.900,00
- Zählerfernauslesung in der Energiewirtschaft: Marktentwicklung, Technologie, Strategie,** 02/05, 724 S., EUR 3.900,00
- Verbrauchsabrechnung: Strom, Gas, Wasser, Wärme, Heizkosten (3. Aufl.),** 06/05, 1.322 S., EUR 5.500,00
- EVU-Berater 2005: Der Markt für Beratungsleistungen in der Energiewirtschaft,** 06/05, 726 S., EUR 4.900,00
- IT-Berater 2005, Der Markt für IT-Beratungsleistungen in der Energiewirtschaft,** 12/05, ca. 500 S., EUR 4.900,00
- Stromhandel 2005 (3. Aufl.),** 05/05, 865 S., EUR 3.900,00
- Der Markt für Netzdienstleistungen,** geplant, ca. 700 S., EUR 4.500,00
- Quo vadis Energiepreise: Pricingstrategien im regulierten Markt,** geplant, ca. 500 S., EUR 3.900,00

Weitere Informationen können Sie mit diesem Formular anfordern oder im Internet unter www.trendresearch.de abrufen.